

Plastik

Ernst Balach

(*1870 Schleswig-Holstein, †1938 Rostock)

- Universalgenie
 - Bildhauer, Grafiker, Schriftsteller (damit zu Lebzeiten sehr bekannt geworden)
- Expressiver Realismus (ausdrucksstark)
 - übersteigbar, abänderbar
- Besuchte Kunstgewerbeschule in Hamburg, danach Kunstakademie Dresden
- „Krautplügerin“ → noch nicht sein eigentlicher Stil
- Schlüsselerlebnis 1906 in Russland (zaristisch)
 - Unterschiede Zar – Bettler, alte Frauen → sehr geprägt
- Stilrichtung: kompakt, auf Details verzichten, aber sehr ausdrucksstark
- 1915 zum Krieg zum Landsturm einberufen
 - letzte Reserve, weil er schon älter war
 - nach Krieg schuf er viele Ehrenmale gegen den Krieg (z.B. im Magdeburger Dom)
 - nicht im Sinne der Nationalsozialisten (NS) → Anfeindungen
 - Werke wurden als entartet (was den NS nicht passte) erklärt
- 1937 Ausstellung entarteter Kunst in München; Werke mit beleidigenden Kommentaren versehen
 - Werke konnten gekauft werden (Großteil von USA), übrige wurden verbrannt/zerstört
- Entartet =
 - Mal- oder Schreibverbot (Arbeitsverbot)
 - Werke wurden aus Museen (o.ä.) entfernt
 - Es wurde kein Kunstwerk darin gesehen
 - Bsp: „Schwebender Engel“ in Güstrow auch eingeschmolzen (wurde später reproduziert)
- 1938 an Herzinfarkt in Rostock gestorben

Käthe Kollwitz

(*1867 Königsberg, †22.04.1945 Moritzburg)

- geb. Schmidt in Königsberg (damals Deutschland, heute Russland)
- zeichnetet als Jugendliche gerne Hafenarbeiter
- Vater Jurist (studiert), aber durch seine liberalen Ansichten keine Anstellung in Preußen
 - musste als Maurer arbeiten, um Familie zu ernähren
- Großvater (mütterlicherseits) damals Berühmtheit: Julius Rupp
 - Theologe, Geistlicher, Lehrer
 - einer der bedeutendsten Vertreter der freikirchlichen Kirche, welche die Instiutionskirche (als Machtapparat ablehnten)
- wurde vom liberalen Vater befördert, an eine Kunstdamenakademie in Berlin zu gehen (nicht selbstverständlich); Kollwitz setzte sich durch
- mit Gerhard Hauptmann befreundet
 - eines der bekanntesten Werke „Weber“ über den schlesischen Weberaufstand
- davon beeinflusst schuf sie den „Weberzyklus“ (mehrere Bilder zum Thema der schlesischen Weber)
 - unterschiedliche Drucktechniken u.a. Radierungen, Tiefdruck, Lithographie
- zweiter Zyklus „Bauernaufstand“ (Thema von 1524)
- war stark vom 1. Weltkrieg betroffen
 - Schlüsselerlebnis: Mann war Armenarzt → Elend hautnah mitbekommen
 - hatte 2 Kinder (mit dem Arzt)
 - Peter (17 Jahre) musste in den Krieg
 - Kollwitz hat das Formular dazu unterschrieben
 - Sohn nach wenigen Wochen gefallen
 - Thema hat sie sehr beschäftigt
 - wurde starke Kriegsgegnerin, schuf Mahnmale (trauernde Eltern) gegen den Krieg
 - z.B. Berliner „trauernde Mutter“
- Gedenkblatt für Karl Liebknecht
- „Die Freiwilligen“ → wie junge, verblendete Leute dem Krieg folgen
- Zu Lebzeiten bedeutende Künstlerin
- Max Liebermann Kollwitz für hohe Auszeichnung vorgeschlagen
 - vom Kaiser abgelehnt, da sie „Rinnsteigkunst“ schaffen würde (Straßenkunst)
- Kunst = nicht akademische Malerei, sondern Salonmalerei
 - Ansprüche: detailgetreu, realistisch

- Rangordnung, was besonders angesehen war
- 1. Religiöse Bilder
 - 2. Historienbilder
 - 3. Portraits- und Gruppenbilder (aber keine Arbeiter und Bauern auf den Bildern)
 - 4. Stillleben
- 1933 Austritt aus der preußischen Kunstakademie (durch Nazis)
 - Hat Studenten in Grafik ausgebildet → wurde als Leiterin entlassen
 - weil sie zur Einheitsfront gegen den NS aufrief
 - Einheitsfront hatten das Hauptanliegen, den NS nicht an die Macht kommen zu lassen
 - Bilder wurden entfernt
 - Kollwitz hat sich nicht an das Arbeitsverbot gehalten → spricht für Stärke der Frau
 - Erlitt während des 2. Weltkrieges viele Schicksalsschläge
 - Mann gestorben (eines natürlichen Todes)
 - Enkelkind Peter (hieß wie ihr erster Sohn) im 2. Weltkrieg verloren
 - 1943 ausgebombt
 - Ernst Heinrich von Sachsen (Sohn vom letzten sächsischen König) holt Kollwitz nach Moritzburg, ließ sie bei ihm wohnen
 - † am 22. April 1945 → hat das Ende des Krieges nicht mehr erlebt